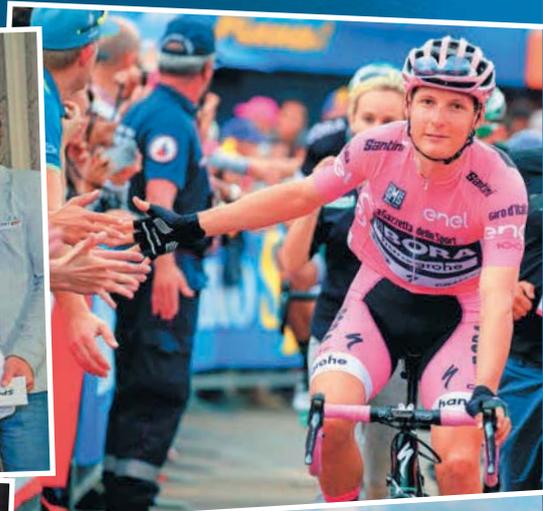


Olympiazentrum Sportland Oberösterreich

JAHRESBERICHT 2017





Lena Kreundl



Lukas Weißhaidinger



Vincent Kriechmayr



Lukas Pöstlberger

INHALT

- 04** Interview
LH-Stv. Dr. Michael Strugl
Sportreferent
-
- 06** Statements
Mag. Gerhard Rumetshofer
Landessportdirektor
- Mag. Hannes Seyer
Koordinator Olympiazentrum
-
- 08** Unsere Kernaufgaben
-
- 09** Unser Team
-
- 10** Stefan Aigner neuer Sport-
psychologe im Olympiazentrum
- Franz Hinterkörner neu im
Team der Sportwissenschaft
-
- 11** Umsetzung der „Sportstrategie
Oberösterreich 2025“ läuft
-
- 12** Neues „Coach Support Center“
im Olympiazentrum
-
- 14** Olympia-Projekte
in unseren Kernbereichen
-
- 17** Unsere Kadersportler/innen
und ihre Erfolge 2017
-
- 25** Verabschiedung unserer
Spitzensportler/innen
-
- 26** Gleichenfeier Olympiazentrum
-
- 27** Neues Trainingszentrum
für Leichtathletik
-
- 28** Bundesleistungszentrum
für Rudern und Kanu ausgebaut
-
- 29** Olympic Day &
Kindergartenolympiade
-
- 30** Team OÖ zu Gast in Dänemark
-
- 32** Unsere Landestrainer/innen
-

INTERVIEW

Dr. Michael Strugl

Sportreferent, Landeshauptmann-Stv.



„Müssen eine Sport-Kultur etablieren“

Die Umsetzung der Sportstrategie Oberösterreich 2025 läuft auf Hoch-touren. Wie fällt Ihre sportliche Bilanz für das vergangene Jahr aus?

Wir wollten eine nachhaltige Sportstrategie, die wir konsequent umsetzen. Und das passiert auch: mehr als 60 der insgesamt 150 Maßnahmen sind bereits umgesetzt oder in Umsetzung. Das kann sich sehen lassen. Von der Infrastruktur-Offensive bis hin zum Ausbau des Olympiazentrums und zur Stärkung der Kernaufgaben. Wir treiben die Internationalisierung voran, setzen auf klare, strategische Schwerpunkte statt Gießkanne. Selbst der Landesrechnungshof hat uns in seiner Sport-Prüfung den richtigen Kurs

bestätigt. Eines merkt man auf jeder Ebene: Wir müssen eine Sport-Kultur in unserer Gesellschaft etablieren.

Apropos Infrastruktur-Offensive: Das Sportland Oberösterreich hat diesbezüglich ganz bewusst in den vergangenen Jahren einige Meilensteine gesetzt. Warum?

Wenn wir von den Sportlerinnen und Sportlern Top-Leistungen erwarten, dann müssen wir auch die Bedingungen dafür schaffen. Und dafür braucht es die nötige Infrastruktur. So haben wir 2017 die neue, permanent nutzbare Leichtathletik-Halle eröffnet. Wir haben in Ottensheim das neue Ruder- und Kanu-Bundesleistungszentrum re-

alisiert – und führen 2018 den Weltcup und 2019 die Weltmeisterschaft hier durch. Wir haben bereits unsere ersten Motorikparks eröffnet; jedes Jahr wird ein weiterer dazu kommen.

Das größte Projekt ist aber der Ausbau des Olympiazentrums Sportland Oberösterreich. Was dürfen wir hier erwarten?

Das Olympiazentrum ist ein Herzstück für den Spitzen- und Leistungssport in Oberösterreich. Wir investieren hier 9 Millionen Euro – und werden am 15. Juni unser neues Olympiazentrum eröffnen. Genau zwei Jahre vor den Olympischen Sommerspielen in Tokyo 2020 schaffen wir damit eine optimale

Infrastruktur für unsere Sportlerinnen und Sportler. Wir richten eine neue Betreuungsstraße ein, neue Seminar- und Tagungsräume, neue Zimmer – und als ganz besonderes Highlight unsere neue Kraftkammer.

Sie engagieren sich mit großer Leidenschaft nachhaltig für mehr Bewegung bei unseren Kindern und Jugendlichen. Warum ist das für Sie ein so großes Anliegen?

Weil ich überzeugt bin, dass wir hier ganz dringenden Handlungsbedarf haben - dass wir doch nicht zur Tagesordnung übergehen können, wenn bereits mehr als ein Drittel aller Kinder übergewichtig ist und viele massive Koordinations- und Bewegungsdefizite haben. Wir haben uns sehr für die Tägliche Bewegungs- und Sport-

einheit stark gemacht. Mehr als 55 Bewegungscoaches sind dank der Unterstützung unserer Dachverbände in Oberösterreichs Schulen unterwegs. Wir haben selbst das Projekt „Wie fit bist du?“ mit sportmotorischen Testungen in Volksschulen begonnen, das Interesse ist gewaltig. All das zeigt: Kinder wollen sich bewegen, haben Interesse an Sport und Bewegung. Aber wir müssen sie motivieren und ihnen auch Vorbild sein. Das gilt für: Eltern, Schule, Vereine.

Ausgehend von der Sportstrategie Oberösterreich 2025 wollen Sie auch ein spezielles Augenmerk auf die Arbeit der Coaches, der Betreuer und Trainer, legen. Ergebnis ist das neue „Coach Support Center“ im Olympiazentrum. Was erwarten Sie sich davon?

Wir wollen unsere Trainerinnen und Trainer, unsere Coaches ganz bewusst stärken. Sie leisten ausgezeichnete Arbeit, aber sind oftmals unbedankt, stehen nicht so im Rampenlicht. Wir wollen sie aber auch begleiten und unterstützen: von der Trainingsarbeit bis hin zur Aus- und Weiterbildung, vom Berufsbild Trainer bis zur Internationalisierung. Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, mit Gebhard Gritsch einen absoluten Experten als Head für das „Coach Support Center“ zu gewinnen. Wir spüren schon jetzt: Das Interesse ist enorm. Das zeigt, wie wichtig diese Initiative ist.

Abschließend: Ihr persönliches Sportprogramm?
Laufen und Tennis.

WISSENSWERT

Das „Olympiazentrum Sportland Oberösterreich“ auf der Linzer Gugl ist das Herzstück für den Spitzen- und Leistungssport in Oberösterreich. Im Oktober 2004 wurde dem Trainingszentrum auf der Gugl vom ÖOC der Titel und das Gütesiegel „Olympiazentrum“ erstmals verliehen. Seither gewährleistet Oberösterreich mit dem „Olympiazentrum Sportland Oberösterreich“, das zu 100 Prozent vom Land OÖ finanziert und geführt wird, zielorientierte Strukturen für den Leistungssport und eine qualitativ hochwertige Betreuung der Spitzensportler/innen in den sechs Kernaufgaben.

Das „Olympiazentrum Sportland OÖ“ ist eines von 6 Olympiazentren, die vom Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) zertifiziert sind - neben dem Campus Sport Tirol Innsbruck und den Olympiazentren Salzburg, Vorarlberg, Süd-Kärnten und Wien.





2017 – Das Jahr des „Umbaus“ Unsere Chance für Erweiterung



Das Jahr 2017 war im Olympiazentrum Sportland Oberösterreich geprägt von Lärm, Schmutz und Kompromissen – aber all dies hatte einen positiven Sinn! Die bauliche Erweiterung unserer Infrastruktur erweckte so viel Vorfreude in uns, dass der Lärm meist überhört, der Schmutz übersehen und die Kompromisse lediglich in der Bürosituation und nicht im sportlichen Bereich stattfanden. Wir freuen uns riesig auf die Eröffnung des neuen Olympiazentrums Sportland Oberösterreich am 15. Juni 2018!

Die baulichen Veränderungen ermöglichen uns eine Erweiterung des Angebots, vor allem in den 6 Kernaufgaben des Olympiazentrums. Das komplette Erdgeschoß im Landessportzentrum steht zukünftig der Sportmedizin, Sportwissenschaft, Regeneration, Sportpsychologie, Ernährung und der Sportlerbetreuung zur Verfügung – ein echter Meilenstein im Sportland Oberösterreich.

Deshalb war 2017 - neben dem „Tagesgeschäft“ – das Jahr der konzeptionellen Arbeit, mit der für uns zentrale Frage: Wie können wir das Betreuungsangebot für unsere Sportler/innen qualitativ erweitern?

Ich bin sicher, wir haben die passenden Antworten gefunden und können diese im Jahr 2018 in die Realität umsetzen. Wir sind ein top-motiviertes Team in einem neuen Gebäude. Wir sind für die zukünftigen Herausforderungen im Spitzensport gut gerüstet und freuen uns auf diese.

Mag. Hannes Seyer

Koordinator Olympiazentrum Sportland OÖ

Am richtigen Weg: Kooperation statt Kirchturm



*„Tue Gutes und rede darüber“ lautet eine alte Marketingweisheit. Die Olympiazentren haben in den letzten Jahren in Österreich eine nachhaltige, un-
gemein positive Entwicklung genommen. Kooperation untereinander auf
unterschiedlichen Ebenen, offener Austausch in fachlichen und organisato-
rischen Bereichen – und dabei bewiesen: Die Sportlerinnen und Sportler
stehen im Fokus. Auch wenn es einmal nicht die „eigenen“ Athletinnen und
Athleten sind, so wird Betreuung ermöglicht. Zahlreiche rot-weiß-rote Sport-
lerinnen und Sportler bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang
in Südkorea haben sich in Olympiazentren vorbereitet.*

*Klar ist, wir sind auf dem richtigen Weg, aber noch lange nicht dort, wo wir
tatsächlich hin möchten. In Oberösterreich wird mit einer 9-Millionen-Euro
Investition in den Ausbau des Olympiazentrums ein entscheidender Meilen-
stein für einen neuen Qualitätslevel in der Betreuung der Sportlerinnen und
Sportler gesetzt. Mit der „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ wurde ein klares Bekenntnis zum Spitzen-
und Leistungssport, zum Olympiazentrum abgegeben. Wir hoffen sehr, dass wir damit unseren Sportle-
rinnen und Sportlern eine perfekte Basis für die Olympischen Spiele Tokyo 2020 und Peking 2022 bieten
können.*

Mag. Gerhard Rumetshofer

Landessportdirektor

Leiter Olympiazentrum Sportland OÖ



Unsere Kernaufgaben



Sportmedizin und Leistungsdiagnostik

Angebote

- Leistungsdiagnostik & Orthopädie
- Spiroergometrien, Laktat-Feldtests, klinische Untersuchungen, Blutanalysen und Therapien
- Medizinische Trainings- und Wettkampfbegleitung
- Sportmedizinische Prävention
- Physikalische Medizin/Rehabilitation
- Ärztliche Osteopathie
- Spezielle Schmerztherapie

Ansprechpartner

- 1) Dr. Robert Kandelhart
- 2) Dr. Reinhard Waldmann



Sportwissenschaft und Biomechanik

Angebote

- Videoanalyse zur Bewegungs- und Technikoptimierung
- Bewegungsanalysen und Kraftleistungsdiagnostik
- Durchführung von sportmotorischen Tests
- Entwicklung sportartspezifischer Messplätze/ Feedbacksysteme
- Analyse und Interpretation der Messdaten
- Trainingswissenschaftliche Betreuung
- Leistungsdiagnostische Betreuung
- Sportspezifisches Prophylaxe Training

Ansprechpartner

- 3) Mag. Eva Lackner
- 4) Mag. Mark Reinthaler
- 5) Mag. Franz Hinterkörner
- 6) Dipl.Ing. (FH) Shahab Daban, MSc



Sportphysiotherapie & Massage

Angebote Physiotherapie

- gezielte Sportphysiotherapie
- posttraumatische u. postoperative Therapie, Rehabilitationstraining
- Konzepte wie Manualtherapie, Triggerpunkttherapie, TCM, Osteopathie, Kinesio-Taping, Applied Kinesiology
- Elektrotherapie und Laser

Angebote Massage

- klassische Heilmassage/ Fußreflexzonenmassage
- Lymphdrainage
- APM1-4
- TCM Schröpfen Moxen
- Kinesio-Taping

Ansprechpartner

- 7) Markus Feilmayr, MSc
- 8) Julia Egelseer-Bründl



Sportpsychologie

- Umgang mit Druck, kritischen Wettkampfsituationen und Stress
- mentale Vorbereitung auf Wettkampfsituationen
- Kriseninterventionen bei Unfällen, Verletzung etc.

Ansprechpartner

- 9) Mag. Stefan Aigner



Ernährungswissenschaft

Angebote

- Vorträge & Seminare
- Workshop
- Ernährungsberatung
- Ausbildungen

Ansprechpartner

- 10) Mag. Christian Putscher



Karriereplanung, KADA

Angebote

- Bildungs- und Berufsorientierung
- Karriereplanung
- Studiencoaching
- Exit Management

Ansprechpartner

- 11) Mag. David Wimleitner

Unser Team



1
Dr. Robert Kandelhart
Sportmedizin
0732 7720 - 76 160
robert.kandelhart@olympiazentrum-ooe.at



2
Dr. Reinhard Waldmann
Sportmedizin
0732 7720 - 76 160,
office@sportmedizin-waldmann.at
www.sportmedizin-waldmann.at



3
Mag. Eva Lackner
Sportwissenschaft
0732 7720 - 76 163
eva.lackner@ooe.gv.at



4
Mag. Mark Reinthaler
Sportwissenschaft
0732 7720 - 76 163
mark.reinthaler@ooe.gv.at



5
Mag. Franz Hinterkörner
Sportwissenschaft
0732 7720 - 76 163
franz.hinterkoerner@ooe.gv.at



6
Dipl.Ing. (FH) Shahab Daban, MSc
Biomechanik
0732 7720 - 76 163
office@soltory.com



7
Markus Feilmayr, MSc
Sportphysiotherapie und Osteopathie
0732 7720 - 76 161
office@sportphysio-feilmayr.at
www.sportphysio-feilmayr.at



8
Julia Egelseer-Bründl
Sportmassage
0732 7720 - 76 162
julia_e-b@hotmail.com
www.egelseer-bruendl.at



9
Mag. Stefan Aigner
Sportpsychologen-Pool
0650/6812248
office@mental-stark.at
www.mental-stark.at



10
Mag. Christian Putscher
Ernährungswissenschaft
0676/560 68 01
info@christianputscher.at
www.christianputscher.at



11
Mag. David Wimleitner
Karriereplanung, KADA
0664/4495363
wimleitner@kada.co.at
www.kada.co.at



Theresia Kiesl
Kadereinstufung oö. Olympiamodell
0732 7720 - 76 152
theresia.kiesl@ooe.gv.at

Stefan Aigner neuer Sportpsychologe im Olympiazentrum

Seit Juli 2017 ist Mag. Stefan Aigner der zuständige Sportpsychologe im Olympiazentrum Sportland Oberösterreich. Die tägliche Arbeit mit den Kadersportlern/innen dient der sportpsychologischen Unterstützung in diversen Themenbereichen. Typische Inhalte reichen beispielsweise von Krisenintervention über Leistungsstei-

gerung durch mentales Training bis hin zur Planung und Vorbereitung großer Wettkämpfe bzw. Saisonhöhepunkte. Ebenso soll weiterhin die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen allen Kernaufgaben des Olympiazentrums intensiviert werden.

Mag. Stefan Aigner ist auch für die Durchführung des Modulsys-

tems zur mentalen Stärke in den Leistungssportzweigen des BORG Honauerstraße und der HAS Rudigerstraße verantwortlich. Diese Grundausbildung zu verschiedenen Themen der Sportpsychologie stellt oft den ersten Kontakt der Schüler/innen und zukünftigen Leistungssportler/innen mit fundierter mentaler Arbeit dar.

Franz Hinterkörner neu im Team der Sportwissenschaft

Seit Oktober 2017 verstärkt Mag. Franz Hinterkörner das Team im Olympiazentrum. Ganz neu ist er aber im Grunde genommen nicht, denn der Sportwissenschaftler entwickelte bereits davor das nunmehr seit 2016 erfolgreich laufende Projekt „Wie fit bist du?“ für das Sportland Oberösterreich. Dabei absolvieren Volksschüler/innen aus ganz Oberösterreich unterschiedliche sportmotorische Testaufgaben und erhalten dazu im Anschluss ein umfassendes Feedback. Auch für Lehrer/innen ergibt sich so die Möglichkeit, ihren Turnunterricht zielgenauer zu gestalten.

Nachdem im Schuljahr 2016/17 knapp 7.000 Kinder getestet wurden, nehmen 2017/18 bereits rund 12.000 Kinder am Projekt teil.

Die Betreuung und Weiterentwicklung dieses umfangreichen Projekts wird auch künftig zu den Schwerpunkten seines Aufgabengebietes zählen. Zusätzlich ist er im Zuge der „Sportstrategie OÖ 2025“ in unterschiedlichen Arbeitsgruppen fachlich eingebunden und wird künftig den Bereich der Sportwissenschaft im Olympiazentrum und das dort neu eingerichtete „Coach Support Center“ verstärken.

Mit dem Projekt „Wie fit bist du?“ ist Sportwissenschaftler Franz Hinterkörner im heurigen Schuljahr in 190 öö. Volksschulen unterwegs.



Mehr als 60 Maßnahmen der „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ sind in Umsetzung

Seit Februar 2016 ist die „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ mit 150 Einzelmaßnahmen - aufgliedert in 35 Maßnahmenpakete und 8 Handlungsfelder - die Basis für die Arbeit, die im Sportland Oberösterreich zur gezielten Förderung des Breiten- und Spitzensports in Oberösterreich geleistet wird. Mehr als 60 Maßnahmen wurden bereits umgesetzt bzw. sind schon in Umsetzung.

Maßgeblich bei der Umsetzung sind die **5 Gestaltungsprinzipien**, die sich das Sportland Oberösterreich auferlegt hat:

1. **Vernetzen & beteiligen**
2. **Vereinfachen & deregulieren**
3. **Nachwuchsarbeit stärken & Trainerarbeit forcieren**
4. **Bewegungsoffensive im Breitensport & Qualitätsoffensive im Spitzensport**
5. **Internationalisierung**

Unsere Vision: „Wir wollen nachhaltig eine starke Sport- und Bewegungskultur in den Köpfen der Oberösterreicher/innen verankern und die besondere Bedeutung und den hohen Stellenwert des Sports für alle Bereiche der Gesellschaft verdeutlichen. Wir wollen noch deutlich mehr Menschen bewegen, Sport zu betreiben und daher den Breitensport in jeder Alters-

gruppe stärken. Wir wollen unsere Talente fördern und zum Leistungs- und Spitzensport begleiten, um noch mehr oberösterreichische Erfolge zu ermöglichen.“

Einige Maßnahmen, die derzeit umgesetzt werden:

- Ausbau Olympiazentrum/Weiterentwicklung der Kernaufgaben
- Stärkung der Trainerarbeit: Neues „Coach Support Center“
- Ausarbeitung eines neuen Förderkonzepts für das Sportland OÖ sowie Dach- und Fachverbandssubvention neu
- Neupositionierung und Neuaufstellung des „Vereins Freunde des ö. Spitzensports“
- Novellierung des ö. Sportgesetzes (Deregulierung im Bereich Skischulen, Berg- und Skiführer, Neuausrichtung LSO)
- Evaluierung der Gremien im Sportland OÖ und Schaffung neuer Strukturen
- Neukonzeption der Kindersportmedaille
- Umfassendes Sport-Datenbankprojekt

Auszugsweise einige der bis dato umgesetzten Maßnahmen:

- die Initiierung von Bewegungsmaßnahmen in Volksschulen mit der sportmotorischen Testung „Wie fit bist du?“ in 190 Volksschulen
- Einführung der „Täglichen Bewegungs- und Sporteinheit“ (TBuS)
- Neupositionierung und Ausbau der Sportmesse „Sport & Fun“
- Einrichtung einer Koordinierungsstelle und Bewegungsbörse, die Bewegungsinitiativen in Oberösterreich darstellt
- Masterplan für die Errichtung von Motorikparks
- Weiterentwicklung des ö. Nachwuchsleistungssportmodells sowie Umzug in ein neues Internat ab dem Schuljahr 2017/2018 (Internat Kolping - Haus Don Bosco)
- Internationalisierung - gemeinsame Delegation Wirtschaft, Tourismus und Sport (Dänemark-Reise 2017, Olympische Spiele Südkorea 2018)

Mag. Alexandra Zemsauer
koordiniert die Umsetzung der neuen „Sportstrategie Oberösterreich 2025“



Neues „Coach Support Center“ im Olympiazentrum eingerichtet

Professionelles Training ist für Spitzenleistungen im Sport unabdingbar. Wesentliche Säule des sportlichen Erfolges sind die Trainer/innen, die Coaches der Sportler/innen. Vom Talent bis zum Spitzensportler / zur Spitzensportlerin – hinter den Erfolgsgeschichten steht ein Coach, der mehr ist als nur der Trainer im Trainingsprozess. Sport-Coaches begleiten ihre Athleten/innen in der Entwicklung ihres gesamten Potentials. Die „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ legt daher in mehreren Maßnahmen ein ganz besonderes Augenmerk auf das Thema Coach und Trainer, auf Coaching und Trainerarbeit in der Gegenwart, aber ganz besonders auch in der Zukunft.

Eine wesentliche Säule und ein Alleinstellungsmerkmal soll in Zukunft das „Coach Support Center“ (CSC) im Olympiazentrum Sportland Oberösterreich sein. Ein Think Tank und Kompetenzzentrum in allen Fragen rund um das Thema Coaching und Trainerarbeit.

Als Head konnte von Sportreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl bereits im Frühjahr 2017 mit Dr. Gebhard Gritsch ein international-anerkannter Top-Experte gewonnen werden. Er ist federführend beim Aufbau des ‚Coach Support Centers‘, leitet mit Landessportdirektor Mag. Gerhard Rumetschhofer seit Juni eine Arbeitsgruppe und wird das „Coach Support Center“ mit

seinem Know how und seinem nationalen/internationalen Netzwerk begleiten und beraten.

Weltklasseleistungen brauchen Weltklasse-Coaches. Wir entwickeln und begleiten sie. – Diese Vision müsse für das „Coach Support Center“ gelten, gibt Gebhard Gritsch vor. „Der Coach

ist mehr als nur Trainer im Trainingsprozess. Er ist viel umfassender zu sehen“, so Gebhard Gritsch. Daher liege auch der Fokus des „Coach Support Centers“ nachhaltig auf dem Begriff Coach, der den Menschen und das Umfeld weitaus stärker mit einbeziehe und berücksichtige.

OÖ Nachrichten, 12. Juli 2017

Vorteil Oberösterreich: Strugl holt den Ex-Trainer von Tennis-Star Djokovic

Gebhard Gritsch wird nicht nur bei der Trainerausbildung zukünftig Impulse geben

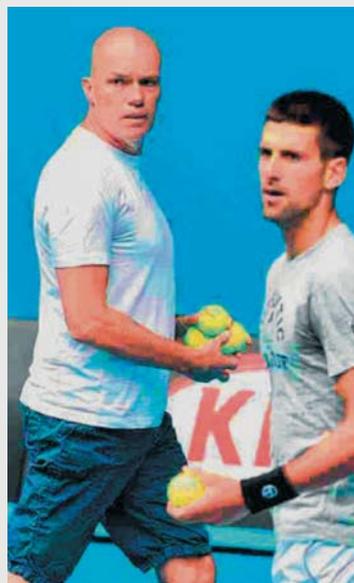
Von Christoph Zopfl

LNZ. Acht Jahre lang war Gebhard Gritsch mit Novak Djokovic auf Tour und begleitete dabei den Serben als Fitnesstrainer bis zum Gipfel der Tennis-Welt. Seit Mai gehen der 60-jährige Tiroler und der „Djoker“ getrennte Wege, was sich jetzt als Glücksfall für den oberösterreichischen Sport erweist. Denn der international anerkannte und gefragte Experte wird zukünftig als Top-Coach des Landes ein wertvoller Impulsgeber sein. „Es war eine mutige Vision, so einen Fachmann nach Oberösterreich zu holen. Umso glücklicher bin ich, dass das jetzt gelungen ist“, sagt Sport-Landesrat Michael Strugl, der den dicken Fisch an Land gezogen hat.

Bei der Planungsarbeit für die „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ kam es zum Erstkontakt zwischen dem Land und dem gefragten Experten. Dass man Gritsch einmal ins Boot holen könne, war damals eher eine Utopie als eine konkrete Möglichkeit. Zuletzt war sogar Österreichs Sportminister Hans-Peter Dostkohl beim Tiroler Weltenbummler abgeblitzt – Gritsch arbeitete unter anderem auf den Philippinen, in Indonesien und Neuseeland –, als er ihn als Chefkonstrukteur einer neuen Struktur für den heimischen Sport verpflichten wollte.

Präsentation im Oktober

In Oberösterreich soll sich der Vater von zwei Kindern, der jetzt in Wien sein Basislager aufgeschlagen hat, als Kopf eines neuen Trainer-Kompetenzzentrums in die Ausbildung von Betreuern einlinken und die Umsetzung der ambitionierten Sportstrategie (35 Maßnahmenpakete) begleiten. Offiziell präsentiert wird Gritsch am 3. Oktober bei der „Sport-Enquete 2017“, Strugl: „Wichtig ist natürlich vor allem der Know-how-Transfer. Wir dürfen nicht immer



Acht Jahre arbeitete Gritsch mit dem „Djoker“ Fotos: Gega/Daniel Hinterramskogler



Landesrat Strugl und Ratgeber Gritsch

ZUR PERSON

Gebhard Gritsch (geboren am 21. Dezember 1956 in Silz/Tirol) ist Leistungssport-Trainer und -Berater. Er war von 2009 bis 2017 Fitnesstrainer und Berater des Weltklasse-Tennispielers Novak Djokovic. Gritsch studierte Sportwissenschaft und Sportmanagement an den Universitäten Innsbruck und Wien und erwarb 1985 seinen Master-Abschluss. Im Jahr 1994 promovierte Gebhard Gritsch mit einer Dissertation zum Thema „Vom Talent zum Tennisprofessional – Ein Beitrag zur Optimierung der sportlichen Entwicklung im Tennis“.

Gritsch war als Nationaltrainer auf den Philippinen und in Indonesien tätig. In Neuseeland arbeitete er als Cheftrainer für die Central Region und als Berater der New Zealand Academy of Sports.

Das „Coach Support Center“ im Olympiazentrum Sportland OÖ beschäftigt sich intensiv mit den drei Säulen:

1. Coaches unterstützen

mit Kernbereichen wie Schaffung eines Experten-/Unterstützungspools für Coaches, Performance-Management für Trainer/Coaches oder Balance der vier Ebenen Sportler, Training, Trainer, Umfeld.

2. Weltklasse-Coaches entwickeln

mit Kernbereichen wie Berufsbild Coach, Coach-Entwicklungspfad oder Coach-Mentoring.

3. Coaches-Workshops

mit Kernbereichen wie interne/externe Workshops, Know how (Akquisition, Research, Transfer) oder Trainingscamps (inter-/nationaler Austausch, Kooperationen)

Die Fragestellungen und Themenfelder rund um das Thema Coach und Trainingsarbeit sind ungemein vielfältig und komplex: So gibt es in Österreich kein eigenes Berufsbild Trainer oder Coach. Welche Perspektiven bekommen Coaches? Welche Entwicklungspfade haben junge Coaches? Wie kann eine nachhaltige Sportkultur etabliert, das Image von Coaches gestärkt werden? Wie kann internationaler Austausch – ob durch Veranstaltungen, Trainingsaufenthalte, Experten-Einladungen, Workshops oder Trainingsbeobachtung – erfolgen? Auf diese Fragen und viele mehr sollen im „Coach Support Center“ zukünftig Antworten gefunden werden.

Neues Volksblatt, 4. Oktober 2017

Weltklasse-Coaches für Weltklasse-Leistungen

Startschuss für neues „Coach Support Center“ im Olympiazentrum – Ex-Djokovic-Coach Gebhard Gritsch leitet dieses Kompetenzzentrum



Leichtathletik-Landestrainer Wolfgang Adler, Leistungssport-Coach Gebhard Gritsch, Mehrkämpferin Verena Preiner, Sportreferent LH-Stv. Michael Strugl und Jan Mayer, Sportpsychologe der TSG 1899 Hoffenheim. Foto: Land OÖ/Schaffner

Von Roland Kornthner

„Weltklasse-Leistungen im Sport sind ohne Weltklasse-Coach nicht möglich“, sagt mit Gebhard Gritsch der langjährige Wegbegleiter von Novak Djokovic,

an dessen Aufstieg zur Nummer der Tiroler maßgeblichen Anteil hatte. Als Coach, nicht als Trainer, wie Gritsch betont. Der Trainer sei nämlich nur für die Abhaltung der Einheiten zuständig, der Coach

habe ein viel umfassenderes Aufgabengebiet: „Das ist der, der die Bedingungen schafft für eine langfristige Entwicklung, der, der es schafft, den Sportler und Menschen weiterzubringen“, so der 60-jährige. „Es gibt so viele Bereiche, die für absolute Top-Leistungen wichtig sind“, ergänzte Gritsch, auf Ernährung, Biomechanik oder Sportpsychologie verweisend.

Diesen ausgewiesenen Experten konnte LH-Stv. Michael Strugl als Projektleiter für das neue „Coach Support Center“ im Olympiazentrum auf der Linzer Gugl gewinnen. „Es gibt viele Talente in Oberösterreich. Diese brauchen professionelle Begleitung. Top-Coaches sind eine wesentliche Voraussetzung, dass wir Fortschritte machen. Wir müssen uns vernetzen, uns international Know-how holen“, erklärte Strugl.

So unterstützt das Support Center oberösterreichische Coaches

Die Umsetzung der „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ läuft auf Hochtouren, insgesamt wurden seinerzeit acht Handlungsfelder sowie 35 Maßnahmenpakete mit 150 Einzelmaßnahmen formuliert. Eine ganz wichtige ist der Aufbau eines Trainerkompetenzzentrums. An diesem wird seit Juni gearbeitet, Anfang 2018 wird es seinen Betrieb aufnehmen und damit die oberösterreichischen Coaches auf vielfältige Art helfen:

- **Unterstützung:** In Form von einem Expertenpool sowie durch Performance-Management.
- **Entwicklung:** Es sollen Talente entdeckt und zu Weltklasse-Coaches „gemacht“ werden. Mit einem Entwicklungspfad, Mentoring und auch der Etablierung des „Berufsbildes Coach“.
- **Workshops und Camps:** Zur Weiterbildung, zum Transfer von Know-How bzw. für internationalen Austausch und Kooperationen.



ZUR PERSON

Dr. Gebhard Gritsch

geboren 1956 in Tirol

Leistungssport-Coach und Berater

Fitnesstrainer und Betreuer des Weltklasse-Tennisspielers Novak Djokovic von 2009-2017

Studium: Sportwissenschaft und Sportmanagement an den Unis Innsbruck und Wien

Mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich des Leistungs-Tennissports

Olympia-Projekte in unseren Kernbereichen

Das Olympiazentrum Sportland OÖ erhielt auch 2017 Fördergeld vom Österreichischen Olympischen Comité, um die laufenden Projekte weiterentwickeln zu können.

SPORTWISSENSCHAFT

Neues Mess-System im „Original Korn- spitz Leichtathletik Trainingszentrum Sportland OÖ“

Mit dem Bau des neuen Leichtathletik-Trainingszentrums in Linz stehen den Sportlern/innen in Oberösterreich auch in den Wintermonaten perfekte Trainingsbedingungen zur Verfügung. Um den Athleten/innen zu diesen optimalen Trainingsbedingungen auch eine adäquate sportwissenschaftliche Betreuung anbieten zu können, wurden auch modernste Mess-Systeme eingebaut, die mithilfe biomechanischer Analysen ihre Leistungssteigerung zusätzlich unterstützen. Die Biomechanik versucht mittels modernster Techniken



Der Messaufbau „Sprint“ mit Sprint-Startblock, Videokameras und Lichtschranken.

die Effizienz der Bewegungsabläufe „im unsichtbaren Bereich“ zu steigern. Hierzu werden beispielsweise über das komplexe Zusammenspiel von hochauflösenden Videokameras, Lichtschranken und Messplatten sportliche Techniken von außen aufgenommen. Die sowohl im Training als auch im Wettkampf erhobenen Daten werden an Computern in Diagramme über-

setzt und auf diese Weise objektiviert. „Durch die Installation von Mess- und Videosystemen im neuen Trainingszentrum wird die Weiterentwicklung der Leistungssportlerinnen und -sportler gefördert und der Trainingsprozess maßgeblich unterstützt“, erklärt Sportwissenschaftler Mark Reinthaler, der das Projekt realisiert hat.

Die Durchführung regelmäßiger Messplatztrainings und biomechanischer Analysen in den Bereichen Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung, Hürden, 200m, Kugel und Speer soll künftig zu einer Leistungssteigerung von zwei bis fünf Prozent in den einzelnen Disziplinen führen und sowohl Sportlern/innen als auch Trainern/innen unmittelbaren Aufschluss über die Wirksamkeit von Trainingsinterventionen geben.

Folgende Mess- und Videosysteme wurden installiert:

1. Weitsprung: Kraftmessplatte, Video, Lichtschranken
2. Hochsprung: Kraftmessplatte, Video
3. Stabhochsprung: Kraftmessplatte, Video, Lichtschranken
4. 200m: Lichtschranken, Startblock, Video, Kraftmessplatte
5. Hürden: Lichtschranken, Startblock, Video, Kraftmessplatte
6. Kugel: Video, Beschleunigungssensor in der Kugel
7. Speer: Video, Kraftmessplatte, Laser

Reaktionssimulator für Judoka finalisiert

Als weiteres Projekt wurde in Kooperation mit der FH Hagenberg ein Judo-Reaktionssimulator entwickelt. Dieser unterstützt Athleten/innen, in ihren Kämpfen situationsadäquat zu reagieren. Den Sportlern/innen werden Kampfsequenzen oder einzelne Techniken vorgespielt, auf die sie selbst aktiv reagieren müssen. Der Simulator misst die Reaktionen der Athleten/innen mit Hilfe von Kraftmessplatten, Zug- und Druckkraftsensoren. Die Ergebnisse werden mit dem Trainerteam analysiert und dienen der gezielten Leistungssteigerung.

Skiroller-System weiterentwickelt

Beim Skiroller-Projekt wurde die Kooperation zwischen dem Olympiazentrum und der FH Linz auch 2017 fortgeführt. Bereits eine zweite Bachelorarbeit behandelt die Messung der Abdruckkraft am klassischen Skiroller und die Weiterentwicklung des Messsystems. Es wurde ein Algorithmus entwickelt, der eventuelle Systemfehler korrigiert. Ein verbessertes Bluetooth-Modul zur Signalmessung wird programmiert. 2018 wird der neue Roller getestet und im Training eingesetzt.

SPORTPYSIOTHERAPIE

App „Physio2Power“ von HTL-Schülern programmiert

Regelmäßig kooperiert das Olympiazentrum mit regionalen Schulen, Fachhochschulen und Universitäten, die innovative Ideen im Gesundheits- wie auch im Hochleistungssport entwickeln. Das jüngste Projekt „Physio2Power“ ist eine Handy-App, die Sportlern/innen und Reha-Patienten/innen individuell unterstützt, bessere Therapieerfolge zu erzielen. Die Applikation ermöglicht es den Patienten/innen, ihre Trainingspläne via mobiler Endgeräte in Videoform inklusive detaillierter Beschreibung abzurufen und wenn nötig auch in Papierform herunterzuladen. Die Therapeuten/innen können aus einer Vielzahl erstellter Übungen in den Bereichen Kraft, Koordination, Exzentrik, Dehnung, etc. und den jeweiligen peripheren Gelenken



v.l.n.r.: Prof. Ing. Mag. Dr. Thomas Stütz, Direktor Dipl.-Ing. Wolfgang Holzer, Daniel Saiz, Lucas Korthauer, Sportreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl, Sportphysiotherapeut Markus Feilmayr MSc, Philipp Hermüller

und/oder Wirbelsäulenabschnitten auswählen und somit ein individuelles, reduziertes Übungsprogramm für die Patienten/innen zur Verfügung stellen. Diese zeitsparende und effiziente

Trainingsplanung bedeutet nicht nur einen verbesserten Therapieerfolg für die Patienten/innen, sondern auch eine maßgebliche Erleichterung für die Therapeuten/innen.



Im HLSZ04 auf der Gugl sind derzeit 43 Spitzensportler/innen beheimatet.

HEERESLEISTUNGSSPORTZENTRUM LINZ

Der Heeresleistungssport stellt eine der wichtigsten Säulen des österreichischen Spitzensports dar. Er bietet den Sportlern/innen soziale Absicherung. Zudem ist weltweit einzigartig, dass für sämtliche Sportler/innen eine Berufsförderung gewährleistet ist. Dadurch wird den Athleten/innen ermöglicht, während sowie nach ihrer Verpflichtung als Militärperson auf Zeit, eine Berufsausbildung oder ein Studium zu absolvieren.

Im Jahr 2017 fand eine bundesweite Aufstockung der Planstellen im Heeressportbereich von 192 auf 280 statt – zuzüglich 20 Sportlern/innen mit besonderen Bedürfnissen. Im HLSZ04 auf der Linzer Gugl sind derzeit 43 Spitzensportler/innen, davon 16 Damen und 3 Sportler mit besonderen Bedürfnissen, beheimatet. Sie sorgten im vergangenen Jahr 2017 für insgesamt fünf Medaillen bei Weltmeisterschaften und für sechs EM-Medaillen.

”

Auch für unsere Sportlerinnen und Sportler bedeutet die Fertigstellung des neuen Olympiazentrums im Jahr 2018 einen enormen Qualitätszuwachs, auf den wir uns schon sehr freuen!

Vizeleutnant OTTO JUNG

HLSZ und HTL Neufelden entwickeln Langlauf-Messgerät

Im Bereich der Trainingsunterstützung sorgt die Zusammenarbeit des HLSZ mit der HTL Neufelden für enorme Entwicklungen. Im Zuge von Diplomarbeiten wurden in den vergangenen Jahren technische Neuentwicklungen realisiert. Darunter befanden sich unter anderem die Webfähigkeit eines eigens entwickelten Programms zur Trainingsplanung und -dokumentation, sowie ein Gerät zur exakten Vermessung von Langlaufskis, welches es ermöglicht, die für die Athleten/innen jeweils perfekt abgestimmten Ski auszuwählen.

UNSERE KADERSPORTLER/INNEN UND IHRE ERFOLGE 2017

7

Weltmeister-Titel

11

WM-Silbermedaillen

6

WM-Bronzemedaillen

3

Europameister-Titel

7

EM-Silbermedaillen

4

EM-Bronzemedaillen

1

EYOF-Silbermedaillen

2

EYOF-Bronzemedaillen

1

Junioren-WM-Titel

5

Junioren-EM-Titel

247

Staatsmeister-Titel

Oö. Leistungssport Nachwuchs sammelt Medaillen bei EYOF



Die jungen Leichtathleten Anna Baumgartner und Leo Köhldorfer holen beim European Youth Olympic Festival im Juli 2017 in Győr die Medaillen Nummer zwei und drei für Österreich. Anna läuft im 1500m-Lauf zur Bronzemedaille und auch Leo erreicht im 400m Hürdenlauf den dritten Platz. Auch im Judo ist Oberösterreich bei den Jugendspielen erfolgreich: Samuel Gaßner vom UJZ Mühlviertel holt in der Klasse bis 60kg Silber und feiert damit den größten Erfolg in seiner noch jungen Karriere.

Aus Oberösterreich wurden 9 junge Athleten/innen vom Österreichischen Olympischen Comité für die Teilnahme am EYOF nominiert:

- Samuel Gaßner**, Judo, 16 Jahre
- Nikolas Rechberger**, Judo, 16 Jahre
- Anna Baumgartner**, Leichtathletik, 15 Jahre
- Leo Köhldorfer**, Leichtathletik, 16 Jahre
- Paul Seyringer**, Leichtathletik, 16 Jahre
- Marvin Miglbauer**, Schwimmen, 15 Jahre
- Cornelia Hepp**, Kanu-Flachwasser, 14 Jahre
- Maximilian Fritz**, Turnen, 16 Jahre
- Pirjo Wolfisberg**, Turnen, 14 Jahre

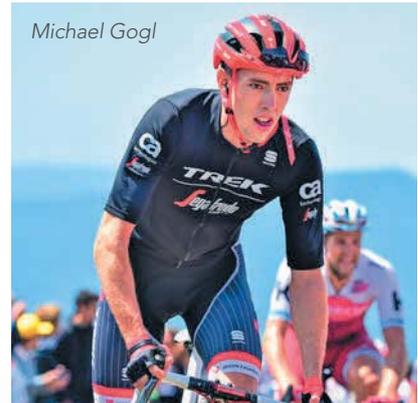


Höhenflug der ö. Radsportler/innen 2017



Lukas Pöstlberger

Mit der Eroberung des rosa Trikots bei der 1. Etappe des Giro d'Italia und seiner Kür zum besten Jungprofi schreibt Lukas Pöstlberger, der für das deutsche World Tour Team Bora hansgrohe fährt, österreichische Radgeschichte. Michael Gogl – bei Trek Segafredo unter Vertrag – startet als erster Oberösterreicher überhaupt bei der Tour de France und fährt trotz Fraktur am Sitzbein bis ins Ziel.



Michael Gogl



Martina Ritter

Ein Traumjahr liegt auch hinter Martina Ritter, Österreichs bester Radsportlerin (Drops Cycling Team): Top-10 Platzierungen in der Worldtour, 5. bei den Europameisterschaften im Zeitfahren, ein Etappensieg und alle Staatsmeistertitel in allen 4 Disziplinen auf der Straße sind die Ausbeute aus dem Jahr 2017.

„Der Weg zu meinen Erfolgen war nicht immer leicht. Denn leider wird im internationalen Vergleich in Österreich der Radsport nur als Randsportart angesehen. Ohne die Unterstützung meines langjährigen Trainers Otto Jung, der mich seit 2008 betreut, und die Aufnahme in den Olympiakader des Sportlandes OÖ im Jahr 2010, wäre meine Entwicklung sicher nicht möglich gewesen. Das Olympiazentrum bietet mir seit nunmehr 8 Jahren beste Trainingsbedingungen: eine Kraftkammer, die rund um die Uhr zur Verfügung steht, top-ausgebildete Masseure und Physiotherapeuten sowie Leistungsdiagnostik durch Sportmediziner und meinen persönlichen Trainer. Mit dem Ausbau des Olympiazentrums und der Einrichtung des Coach Support Centers unternimmt das Sportland OÖ einen gewaltigen Qualitätssprung in der Sportlerbetreuung und wir werden in Österreich damit sicher eine Vorreiterrolle einnehmen. 2018 lege ich meinen Fokus auf die Heim-Weltmeisterschaften im September in Innsbruck. Die Vorbereitungen dafür werden gemeinsam mit meinem Trainer Otto Jung im neu ausgebauten Olympiazentrum in Linz bestritten. Darauf freue ich mich besonders.“

Martina Ritter

Erfolgreiche Leichtathletiksaison aus oberösterreichischer Sicht

Das erfolgreiche Jahr der oö. Leichtathleten/innen startet mit einem 2. Platz von Ivona Dadic bei der Hallen-EM in Belgrad und dem Sieg von Lukas Weißhaidinger im Diskuswurf Europacup. Verena Preiner erkämpft bei der U23-EM die Silbermedaille und Gold bei der Universiade im Siebenkampf und Sarah Lagger sichert sich den 3. Platz bei der U20-EM. Zum drittbesten Resultat einer Leichtathletik-Freiluft WM können in London ebenfalls die oö. Athleten/innen maßgeblich beitragen. Nach dem neunten Rang für Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger erreicht Siebenkämpferin Ivona Dadic den sechsten Rang. Der Steyrer Valentin Pfeil schafft im Marathon den guten 23. Platz und wird achtbester Europäer.



Lukas Weißhaidinger erreichte bei der WM in London Platz 9.



Tolle Leistungen zeigte Mehrkämpferin Verena Preiner in London.

Der Standard, 8. August 2017

Oberösterreich ist auch in London kein Zufall

Die Siebenkämpferin Ivona Dadic schaffte in London als Sechste ein herausragendes Ergebnis bei der Weltmeisterschaft. Die 23-Jährige kommt aus Oberösterreich. Und das kommt nicht von ungefähr.

Fritz Neumann aus London

„Schokolade“, sagte Ivona Dadic unten in den Katakomben des Londoner Olympiastadions. Da befindet sich die Mixed Zone, in der Leichtathletinnen und Leichtathleten nach vollbrachtem Werk auf Journalisten treffen. „Ich werde jetzt endlich Schokolade essen, bis mir schlecht wird.“

Zumindest Ersteres hat sich Dadic verdient, ihr vollbrachtes Werk waren ein Rekord (6417 Punkte) und der sechste Platz im Siebenkampf. Es handelt sich um das drittbeste österreichische Resultat bei einer Leichtathletik-Freiluft-WM und um das beste seit 16 Jahren. Bei 15 vorangegangenen WM-Anlässen waren allein Sigrid Kirchmann, 1993 Dritte im Hochsprung, und Stephanie Graf, 2001 Zweite im 800-m-Lauf, besser platziert.

Frauen. Das ist die eine Auffälligkeit. Immer wieder ragen Frauen aus der heimischen Leichtathletik generell im heimischen Sport heraus. Oberösterreich, das ist die zweite Auffälligkeit. Kirchmann ist Oberösterreicherin, Dadic ist Oberösterreicherin. Die 23-jährige läuft, springt und wirft zwar für den Verein Union St. Pölten, ist aber in Wels geboren und aufgewachsen. Und das aktuelle funfköpfige WM-Aufgebot, jetzt kommt's, bilden vier oberösterreichische Köpfe und ein niederösterreichischer. Das kann kein Zufall sein, das ist kein Zufall.

Starke Ergebnisse

Dominik Distelberger, der niederösterreichische Zehnkämpfer, muss sich in London noch bis Freitag gedulden. Die zwei Oberösterreicherinnen und die zwei Oberösterreicher haben ihren WM-Einsatz schon hinter sich. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Dadic kam auf Rang sechs, Lukas Weißhaidinger (Diskus) auf Rang neun, Valentin Pfeil (Marathon) auf Rang 23, und Verena Preiner (Siebenkampf) lag immerhin an 18. Stelle, als sie wegen eines Asthmaanfalls vor dem abschließenden 800-m-Lauf aufgeben musste.

„Oberösterreich ist ein Sportland“, sagt Hannes Gruber, der Sportkoordinator im österreichischen Verband (ÖLV). Kein Zufall, wie gesagt. „Dort gibt es einen

starken Landesverband, der auf der Gugel ein eigenes Büro und etliche Mitarbeiter hat, dort gibt es eine starke Vereinsstruktur.“ Nebstbei gibt es in Linz das zweite Bundesleistungszentrum (BLZ) für Leichtathleten neben jenem in der Südstadt, es gibt vergleichsweise eine reiche Sporttradition, und es gibt in Silvio Stern und Wolfgang Adler zwei hauptamtliche Trainer. Adler, der sich bei der WM in London, neben anderen Coaches, um die Siebenkämpferinnen kümmerte, sagt: „Es kommt auf die Infrastruktur, auf die richtige Förderung und auf die Personen an.“

Schon in puncto Infrastruktur geht es Oberösterreich mit seit kurzem zwei Hallen, die der Leichtathletik zur Verfügung stehen, nicht schlecht. Gefördert wird ebenfalls nicht nur ordentlich, sondern auch überlegt. In diesem Zusammenhang hebt Adler Sportlandesrat Michael Strugl (ÖVP) hervor, der „extrem engagiert“ sei. Oberösterreich hat eine „Sportstrategie 2025“ entwickelt, Teil davon ist das Engagement qualifizierter Trainer. Im Herbst gibt es eine eigene Enquete zu dem Thema, dort wird auch Gebhard Gritsch zu sehen und hören sein, der jahrelang als Fitnesstrainer und Berater dem Betreuerstab des Tennisstars Novak Djokovic angehörte und von Strugl verpflichtet werden konnte.

Starke Persönlichkeiten

Bleiben die Personen. Da gibt es natürlich etliche, die sich in der oberösterreichischen Leichtathletik engagieren. Hervorgehoben seien Josef „Pepi“ Schopf und die Werthner-Brüder. Schopf ist der Entdecker und der Ziehvater von Weißhaidinger, und die Werthners, Georg und Roland, haben ihre Zehnkampf-Union als österreichweit führenden Nachwuchsverein etabliert – mit einem wohlüberlegten Talentdiagnosesystem und mit sehr viel Einsatz. Fars pro toto. So erklären sich etliche Spitzenplätze, die oberösterreichische Talente zuletzt bei mehreren europäischen Großevents davongetragen haben. Es ist eine Frage der Zeit, bis die eine oder der andere auch in der allgemeinen Klasse reüssieren.

Schon jetzt haben die Talente die Möglichkeit, sich bei Wettkämpfen in Oberösterreich, das heuer allein drei der vier „Austrian Top Meetings“ veranstaltet hat, mit der Elite zu messen. „Diese Meetings sind wichtig für junge Athletinnen und Athleten“, sagt Wolfgang Adler, der Trainer. „Dort sehen sie, wo sie stehen, dort treffen sie ihre Vorbilder.“ Vorbilder wie Ivona Dadic, die sich zehn Monate lang auf ihren WM-Einsatz im Siebenkampf und erst danach auf Schokolade konzentriert hat.



Ivona Dadic läuft, springt und wirft zwar für den Verein Union St. Pölten, ist aber Teil der oberösterreichischen Erfolgsgeneration.

Ruderer nehmen Kurs auf Olympia

Der Leichtgewichts-Doppelvierer mit Rainer Kepplinger und Julian Schöberl (beide WSV Ottensheim), Julian Brabec (Ister Linz) und dem Wiener Sebastian Kabas holt sich bei der U23-WM in Bulgarien sensationell die Silbermedaille.



WM-Edelmetall für Skisprung-Stars

Michael Hayböck strahlt bei der nordischen Ski-WM in Lahti nicht nur wegen seiner Bronzemedaille im Herren-Team, sondern gemeinsam mit Jacqueline Seifriedsberger auch wegen Bronze im Mixed-Bewerb.



Kriechmayr feiert ersten Weltcup-Sieg

Das Gramastettner Speed-Ass Vincent Kriechmayr triumphiert im Super-G von Beaver Creek und darf in den Vereinigten Staaten den ersten Weltcup-Sieg seiner Karriere feiern.



Martirosjan holt EM-Silber

Gewichtheber Sargis Martirosjan vom SK Voest setzt seine Leistungen auch bei der Europameisterschaft in Split fort und gewinnt in der Klasse bis 105 kg die Silbermedaille.



Medaillenregen für Mendy Swoboda

Bei der Kanu-Sprint-WM in Tschechien holt sich Markus Swoboda im paralympischen KL2-200m und im VL2-200m jeweils die Silbermedaille und räumt bei der Europameisterschaft in Bulgarien zwei Goldmedaillen ab.



Oö. Schwimmer zeigen auf

Sowohl Lena Kreundl als auch Bernhard Reitshammer vom ASV Linz qualifizieren sich bei der Kurzbahn-EM in Kopenhagen für die Finalläufe und erreichen am Ende jeweils den tollen 6. Platz.



Unsere 111 Kadersportler/innen 2017

WELTKLASSE-KADER

Fechten:

Josef Mahringer – Fecht Union Linz

Gewichtheben:

Sargis Martirosjan – SK Voest Linz

Judo:

Dr. Sabrina Filzmoser – LZ Multikraft Wels

Daniel Allerstorfer – UJZ Mühlviertel

Kajak:

Viktoria Schwarz – KRV Schnecke Linz

Ana Roxana Lehaci – KRV Schnecke Linz

Karate:

Bettina Plank – Karate-Do Wels

Leichtathletik:

Lukas Weißhaidinger – ÖTB OÖ LA

Verena Preiner – Union Ebensee

Sarah Lagger – Zehnkampf Union

Valentin Pfeil – LAC Amateure Steyr

Rad:

Felix Großschartner – BORA-hansgrohe

Lukas Pöstlberger – BORA-hansgrohe

Gregor Mühlberger – BORA-hansgrohe

Michael Gogl – Trek-Segafredo

MMag. Martina Ritter – Drops Cycling Team (UCI)

Reiten:

Victoria Max-Theurer – Union Reitclub Schloss Achleiten

Schwimmen:

David Brandl – 1. Perger Schwimmverein Uniqa

Lisa Zaiser – ASV Linz

Lena Kreundl – ASV Linz

Tischtennis:

Liu Jia – SV DJK Kolbermoor

Sofia Polcanova – Linz AG Froschberg

Triathlon:

Thomas Springer – LTU Linz

Tennis:

Barbara Haas – Kornspitz Team OÖ.

Wettklettern:

Franziska Sterrer – NFÖ Vöcklabruck

Ski Alpin:

Vincent Kriechmayr – TVN Sparkasse Wels

Skicross:

Andrea Limbacher – ASKÖ Bad Goisern

Johannes Rohrweck – TVN Großraming

Skispringen:

Jacqueline Seifriedsberger – SC Waldzell

Michael Hayböck – UVB Hinzenbach

Markus Schiffner – UVB Hinzenbach

Langlauf:

Nathalie Schwarz – SU Raika Zwettl

Kunstbahnrodeln:

Birgit Platzer – Naturfreunde Reichraming

SPITZENSPORT-KADER

Wasserski:

Bianca Schall – WWSC Asten-Ausee
Nadine Schall – WWSC Asten-Ausee
Robert Pugstaller – MYCN Linz

Rodeln:

Tina Unterberger – ASKÖ Gmunden

Skibob:

Claudia Hartl – SBU Linz
Gerhard Hauer – SBU Linz

Speedski:

Simon Leitner – TVN Sparkasse Wels

HOFFNUNGS-KADER

Bahnrad:

Andreas Graf – Hrinkow Advarics Cycleang Team

Fechten:

Luise Elmer – Fecht Union Linz

Judo:

Maximilian Hageneder – Union Kirchham
Kimran Borchashvili – LZ Multikraft Wels

Karate:

Lora Ziller – Karate-Do Wels

Rad:

Dominik Hrinkow – Hrinkow Adverics Cycleangteam
Sebastian Schönberger – Tirol Cycling Team
Riccardo Zoidl – Team Felbermayr Simplon Wels
Daniel Lehner – Team Felbermayr Simplon Wels
Florian Kierner – Team Felbermayr Simplon Wels
Markus Eibegger – Team Felbermayr Simplon Wels

Rudern:

Markus Lemp – RV Seewalchen
Patrick Laggner – WSV Ottensheim
Julian Schöberl – WSV Ottensheim
Rainer Kepplinger – WSV Ottensheim

Segeln:

Lisa Farthofer – Union Yachtclub Attersee

Schwimmen:

Johannes Dietrich – SV Gallneukirchen
Bernhard Reitshammer – ASV Linz

Turnen:

Severin Kranzlmüller – ÖTB Turngemeinde Jahn Linz Lustenau

Wettklettern:

Sandra Lettner – ÖAV Vöcklabruck

Ski Alpin:

Thomas Mayrpeter – SK Steyr
Maximilian Lahnsteiner – Skiteam Ebensee
Elisabeth Reisinger – SU Böhmerwald

Skicross:

Daniel Traxler – SV Spital am Pyhrn

Skispringen:

Elisabeth Raudaschl – NTS Salzkammergut
Max Steiner – NTS Salzkammergut

Snowboard:

Clemens Millauer – SV Molln

NACHWUCHS-KADER

Badminton:

Wolfgang Gnedt – BSC-70 Linz

Fechten:

Paula Schmidl – Landesfechtclub

Golf:

Michael Ludwig – Golfclub Linz-St. Florian
Fabian Winkler – Golfclub Donau

Judo:

Samuel Gaßner – UJZ Mühlviertel
Nikolas Rechberger – UJZ Mühlviertel
Daniel Leutgeb – ASKÖ Reichraming

Karate:

Lukas Buchinger – Karate-do Wels
Julia Pichler – Karate-do Wels

Leichtathletik:

Susanne Walli – Zehnkampf Union
Philipp Kronsteiner – Zehnkampf Union
Leon Okafor – Zehnkampf Union
Leo Köhldorfer – ULC Linz Oberbank
Anna Baumgartner – SU IGLA long life
Paul Seyringer – SU IGLA long life

Motorsport:

Thomas Preining – Lechner Racing Team
Rene Hofer – KINI Team KTM Junior

Rad:

Andreas Walzel – Team Felbermayr Simplon Wels
Markus Freiburger – Hrinkow Adverics Cycleangteam
Patrick Hametner – Team Feldbinder-OWAYO
Marvin Hammerschmid – Team Feldbinder-OWAYO

Reiten:

Lea Siegl – URC Siegl

Rudern:

David Neubauer – WSV Ottensheim
Anton Sigl – RV Wiking Linz
Lorenz Lindorfer – WSV Ottensheim

Schwimmen:

Caroline Hechenbichler – ASV Linz
Alexander Trampitsch – Askö Schwimmclub Steyr

Cornelia Pammer – 1. USC Traun
Paul Espernberger – ASV Linz

Tennis:

Arabella Koller – Kornspitz Team

Tischtennis:

Thomas Grininger – SPG Linz
Karoline Mischek – Linz Froschberg

Wasserski:

Nicola Kuhn – MYCN Linz
Thomas Paulmair – WWSC Asten
David Bodingbauer – WWSC Asten

Langlauf:

Florian Schwentner – SU Eindruck Eidenberg
Philipp Leodolter – Union Hohenzell
Niklas Peil – SU Eidenberg

Skicross:

Maximilian Lininger – Skiclub ESKA Wels

Snowboard:

Andreas Kroh – SBAC Böhmerwald

Skisprung:

Sophie Mair – WSV Bad Ischl

PARALYMPICS-KADER

Kanu:

Markus Swoboda – RSC heindl OÖ.

Handbike:

Walter Ablinger – RSC heindl OÖ.

Triathlon:

Oliver Dreier – VSV Attnang-Puchheim

**Wir danken unseren
Top-Partnern
für ihre
Unterstützung**



Original
Kornspitz

HIPP im **SPORT**

Das Sportland OÖ sagt DANKE!

Den feierlichen Rahmen der Landesportehrenzeichen-Verleihung in Silber und Gold nutzte Sportreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl, um unsere ehemaligen Kadersportler/innen Jördis Steinegger, Christina Staudinger, Lisa Ecker und Fabian Leimlehner nach Beendigung ihrer aktiven Karriere seitens des Landes Oberösterreich offiziell zu verabschieden und sich für die vielen Erfolge, die sie unserem Bundesland beschert haben, zu bedanken. Das Sportland OÖ wünscht alles Gute für die berufliche, sportliche und persönliche Zukunft!



Lisa Ecker, Jördis Steinegger, Sportreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl, Christina Staudinger, Fabian Leimlehner



Jördis Steinegger

Alter: 34, Sportart: Schwimmen, Verein: ASV Linz
3 Olympia-Teilnahmen (2008, 2012, 2016), 5 WM-Teilnahmen, 15 EM-Teilnahmen,
14 österreichische Rekorde, 124 Staatsmeister-Titel



Lisa Ecker

Alter: 24 Jahre, Sportart: Kunstturnen, Verein: ASKÖ Kleinmünchen,
Langjährige Trainerinnen: Johanna Gratt, Julia Nica
1 Olympia-Teilnahme (2016), 6 WM-Teilnahmen, 4 EM-Teilnahmen (Finalistin 2013),
7 Weltcup-Medaillen, 14fache Staatsmeisterin



Christina Staudinger

Alter: 30 Jahre, Sportart: Skicross (ehemals Ski Alpin), Verein: NF Großraming
Langjährige Wegbegleiter: Fritz Rohrweck, Andreas Koch
1 Olympia-Teilnahme (2014), WM-Teilnahmen, zahlreiche Weltcup-Teilnahmen
und Europacup-Platzierungen



Fabian Leimlehner

Alter: 29 Jahre, Sportart: Turnen, Verein: Union Wimbergerhaus Lasberg
1 Olympia-Teilnahme (2012), Nr. 1 der Reck-Weltrangliste, 7 WM-Teilnahmen,
7 EM-Teilnahmen, 2 x Weltcup-Silber, 2 x Weltcup-Bronze, vielfacher Staatsmeister

LAND OÖ INVESTIERT WEITER KRÄFTIG IN TOP-INFRASTRUKTUR FÜR DEN SPITZENSSPORT

Es ist ein klares Ziel der „Sportstrategie OÖ 2025“ in moderne Sportstätteninfrastruktur zu investieren, damit wir unseren Spitzensportlern/innen topmoderne Trainings- und Wettkampfeinrichtungen bieten können. Denn wer von den Sportlern/innen Top-Leistungen erwartet, muss auch optimale Trainingsbedingungen zur Verfügung stellen.

3. Juli 2017:

Gleichenfeier im neuen Olympiazentrum Sportland OÖ



v.l.n.r.: von der Firma Kern Geschäftsführer Ing. Philipp Kern, Leiter der Abteilung Gebäude- und Beschaffungsmanagement des Landes OÖ Mag. Gerhard Burgstaller, Architekt DI Albert Aflenzer, LH-Stv. Dr. Michael Strugl, Leichtathletin Verena Preiner und von der Firma Kapl Geschäftsführer Johann Amerstorfer

Elf Monate nach dem Spatenstich für den Ausbau des Olympiazentrums war am 3. Juli 2017 Halbzeit bei der Baustelle auf der Gugl. Aus diesem Grund lud Sportreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl die Mitarbeiter/innen der Baufirmen und des Olympiazentrums zur

traditionellen Gleichenfeier ein. Im Herzstück für den Spitzensport in OÖ entsteht im Kellergeschoss auch ein neues Fechttrainingszentrum. Das Land OÖ investiert 9 Millionen Euro. Nach knapp 2 Jahren Bauzeit wird am 15. Juni 2018 das Olympiazentrum eröffnet.





Auf einer Grundfläche von 90 x 48 Metern und unter einem bis zu 12 Meter hohen Dach finden vier 200-m-Rundlaufbahnen, eine acht-bahnige 60-m-Sprintstrecke sowie Anlagen für Hoch- und Stabhochsprung, für Weit- und Dreisprung und für alle Wurfbewerbe (Kugel, Diskus, Speer) Platz. Dazu kommen ein Krafraum, Umkleidekabinen sowie Abstellflächen für Geräte.

7. Juli 2017: Neues Leichtathletik-Trainingszentrum eröffnet

In nur acht Monaten Bauzeit ist am Gelände der Sportunion OÖ in Linz eine neue, top-moderne Trainingshalle entstanden, die der Leichtathletik an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr zur Verfügung steht. Der Bau des Trainingszentrums lag in den Händen des OÖ. Leichtathletikverbandes, der dieses auch betreibt. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen rund 2,6 Millionen Euro: davon übernimmt das Land Oberösterreich rund 1,8 Millionen Euro. 700.000 Euro kommen vom Sportministerium. backaldrin The Kornspitz Company GmbH ist als Namenssponsor beteiligt. Das Österreichische Olympische Comité stellte zudem finanzielle Mittel für ein Olympia-Projekt

zur Verfügung. Mit diesen Mitteln wurden permanente Kraftmessplatten in den Hallenboden eingebaut und mittels eines Videoanalyse-Systems ist nun ein modernes Messplatz-Training für Wurf, Sprung und Sprint möglich. „Wenn wir von unseren Sportlern/innen Spitzenleistungen erwarten, müssen wir auch die entsprechende Infrastruktur bereitstellen. Mit der neuen Halle wurden die Trainingsbedingungen auf ein Top-Niveau gehoben. Damit erfährt das Leichtathletik-Bundesleistungszentrum in Linz eine enorme Aufwertung“, begründete Sportreferent Strugl das Engagement des Landes OÖ beim Bau des top-modernen Leichtathletik-Trainingszentrums.

”

Mit der neuen Trainingshalle wurden für unsere Leichtathleten/innen nun Weltklasse-Trainingsbedingungen geschaffen, um international ganz vorne mithalten zu können. Jetzt gibt es keine Ausreden mehr!

MAG. WOLFGANG ADLER, Landestrainer

”

Jetzt haben wir auch in den Wintermonaten und bei schlechtem Wetter optimale Trainingsbedingungen und können uns professionell auf wichtige Wettkämpfe vorbereiten. Bei so guten Bedingungen macht das Training doppelt so viel Spaß.

SUSANNE WALLI,
Athletensprecherin

”

Wer nicht das ganze Jahr über top-professionelle Trainingsbedingungen zur Verfügung hat, der wird auch am Tag X bei Olympischen Spielen nicht erfolgreich sein können. Im Olympiazentrum Sportland Oberösterreich wird tagtäglich auf Weltklasse-Niveau gearbeitet. Das spiegelt sich dann auch in den internationalen Ergebnissen wider.

DR. PETER MENNEL,
ÖOC Generalsekretär

13. Oktober 2017:

Bundesleistungszentrum für Rudern und Kanu in Ottensheim eröffnet



Im neuen Bundesleistungszentrum in Ottensheim geht bereits im Juli 2018 der Ruder-Weltcup über die Bühne.

Modernste Bedingungen für Rudern und Kanu gibt es seit 13. Oktober in Ottensheim: Nachdem der Ruderverband den Zuschlag für die Austragung der Ruder-Weltmeisterschaft 2019 in Linz-Ottensheim erhalten hatte, wurden die Regattastrecke und das dort

ansässige Bundesleistungszentrum für Rudern und Kanu modernisiert und ausgebaut. In elf Monaten Bauzeit ist am Donauarm ein futuristisches, hochwassersicheres und barrierefreies Gebäude für Wassersportler/innen entstanden, das vom Regattaveroin

Linz-Ottensheim (RVLO) betrieben wird. 8,8 Millionen Euro betragen die Investitionen in die neue Infrastruktur und die Austragungskosten der Ruder-Weltmeisterschaft 2019. 3,5 Millionen Euro davon übernimmt das Land Oberösterreich.



v.l.n.r.: Herbert Preisl (ÖKV), Sportreferent Michael Strugl, Präsident Horst Anselm (ÖÖRV) und Bürgermeister Franz Füreder flankiert von zwei Rudersportlerinnen





70 Schüler/innen konnten im Olympiazentrum Sportland OÖ verschiedenste Sportarten ausprobieren.

Sportland Oberösterreich feiert den Olympic Day

Am 23. Juni wird weltweit der „Olympic Day“ gefeiert, der an die Gründung des Internationalen Olympischen Comités erinnert. Ziel ist, die Olympischen Werte Toleranz, Fair Play und Gleichberechtigung zu verbreiten. Rund 70 Schüler/innen aus den SNMS Ebensee, Eferding-Süd, NMS Lauriacum Enns, Lenzing, Linz-Kleinmünchen und der NMS 2 Marchtrenk hatten im Olympiazentrum Sportland OÖ die Möglichkeit, unterschiedlichste Sportarten auszuprobieren, beim Olympiaquiz einige unserer Kadersportler/innen näher kennenzulernen, Selfies zu schießen und Autogramme zu ergattern.



Viel Spaß und Begeisterung zeigten mehr als 2.500 Kinder bei der Kindergarten-Olympiade 2017.

Kindergarten-Olympiade im Linzer Stadion

Insgesamt 2.573 Kinder aus 117 oberösterreichischen Kindergärten zogen bei der 2-tägigen Kindergarten-Olympiade am 8. und 9. Juni voller Stolz ins Linzer Stadion ein und gaben sich mit großer Begeisterung und Sportsgeist dem sportlichen Wettkampf hin. Bestens vorbereitet durch ihre Kindergartenpädagoginnen und angefeuert von zahlreichen Eltern-Fanclubs absolvierte der sportliche Nachwuchs die Bewerbe 20-Meter Hürdenlauf, 40-Meter Sprint, Hindernislauf, Weitsprung, Ballwurf, Koordinationsparcours, Pendel-Staffel-Lauf (8x50 Meter) und ein Fußballspiel. Alle Kinder erhielten eine Goldmedaille.



Team OÖ zu Gast in Dänemark

Eine Delegation des Sportlandes OÖ mit Sportreferent LH-Stv. Dr. Strugl an der Spitze reiste von 21. bis 23. November 2017 nach Dänemark, um deren erfolgreiche Sportmodelle kennen zu lernen und sich mit ausgewählten Sport-Experten auszutauschen. Das 5,7-Millionen-Einwohner-Land holte

2016 stolze 74 Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften und 15 Medaillen bei den Olympischen Spielen in Rio. Unter der fachkundigen Leitung des „Team Denmark“ (DIE dänische Organisation zur professionellen Förderung des Spitzensports) wurde ein exklusiver Einblick in die strategische

Talentförderung und Betreuung der Spitzensportler/innen in Dänemark gewährt. Auf dem vielfältigen Besuchsprogramm standen unter anderem das Dänemark Rowing Center, das Grondal Multicenter (Dänemarks größte Sportstätte), das House of Sports und das Falkonergarden Sport-Gymnasium.

OÖ Nachrichten, 23. November 2017

Oberösterreich importiert Know-how aus dem dänischen Erfolgssystem

Sportlandesrat Michael Strugl „spioniert“ in Kopenhagen – erste Neuerung kommt 2018

Von Reinhold Pühringer
aus Kopenhagen

15 Medaillen holte das 5,7 Millionen Einwohner zählende Dänemark bei den Olympischen Sommerspielen 2016. Österreich kehrte bekanntlich mit gerade einmal einer Bronzemedaille aus Rio zurück. Eine Gegenüberstellung, die Landesrat Michael Strugl und weitere Vertreter des Sportlandes Oberösterreich dazu veranlassen, sich eines der effizientesten Sportsysteme der Welt anzuschauen. „Weil wir uns mit denen vergleichen müssen, mit denen es Sinn macht“, erklärt Strugl.

Schließlich sind viele Grundvoraussetzungen sowie der finan-

„Wir haben nicht so viel Geld und nicht so viele Athleten wie andere Länder, darum müssen wir diese sinnvoll einsetzen.“

■ Lone Hansen,
Direktorin von Team Danmark

zielle Input – 140 Millionen Euro pumpt die dänische Politik jährlich in den Sport – ähnlich.

Simple Grundidee

„Wir haben nicht so viel Geld und nicht so viele Athleten wie andere Länder, darum müssen wir diese sinnvoll einsetzen“, sagt Lone Hansen. Sie ist Direktorin von Team Danmark, einer unter der dänischen Sport-Vereinigung DIF rein für den Spitzensport zuständigen Organisation, welche ein Ziel hat: Sieger zu produzieren.

Gefördert werden mit insgesamt 19 Millionen Euro pro Jahr



Olympiasieger 2016: Dänemarks Handballer sind ebenfalls Teil von Team Danmark.

Foto: APA

nur Verbände, die auch tatsächlich Weltklasseleistungen (Top 8) produzieren können. Derzeit sind nur 25 von 62 Sportarten in einem der beiden Kader, die nicht starr sind und laufender Evaluierung unterliegen.

Im Gegensatz zu Österreich ist die Führung des dänischen Spitzensportmodells nicht politisch eingefärbt, weshalb der Fokus auf langfristige Lösungen gelegt werden kann. Und noch ein Kulturunterschied spielt den Skandinavien in die Hände: Vier von fünf dänischen Schülern sind in Sportklubs aktiv. Insgesamt 1,9 Millionen Mitglieder zählen die Vereine. Strugl: „Das ist viel mehr als bei

uns. So etwas kann nur in kleinen Schritten geändert werden.“

Andere Sichtweise

„Im dänischen System wird ein Talent nicht als einzelner Sportler verstanden, sondern das Umfeld, aus dem dieser stammt“, berichtet der Mühlviertler Peter Scharinger, der seit August dänischer Judonationaltrainer ist.

Dementsprechend zielt die Förderung auch auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen ab, wodurch Nachhaltigkeit entsteht. Rund 1100 Sportler werden derzeit von Team Danmark erfasst und in sehr flexibel agierenden Leistungssport-Schulmodellen

betreut. Deren Ausbeute ist teils beträchtlich: Alleine das Falkonergarden-Gymnasium in Kopenhagen brachte in Rio 14 Absolventen bzw. Schüler an den Start, von denen Pernille Blume zu Olympia-gold über 50 Meter kraulte.

Obwohl von den bundesweiten Strukturen abhängig, wollen Strugl und Co. Teile der Inputs in Oberösterreich verwirklichen. Mit Jahresbeginn werden die Landesverbände entlang des dänischen Vorbilds in „vier Cluster“, wie Strugl erklärt, eingeteilt und strategisch an deren strukturellen Verbesserung gearbeitet. In Folge sollen noch weitere Anregungen übernommen werden.

SPORT

Stolze 74 Medaillen holte Dänemark im Vorjahr bei Welt- und Europameisterschaften, dazu gleich 15 bei den Olympischen Sommerspielen in Rio!

Grund genug für eine Delegation des Sportlandes Oberösterreich rund um „Landes-Sportarchitekt“ Michael Strugl und Landessportdirektor Gerhard Rumetshofer, das 5,7-Millionen-Einwohner-Land genauer unter die Lupe zu nehmen, die Geheimnisse der dänischen Sport-Erfolge bei einer „Spionagetour“ nach Kopenhagen genauer zu analysieren.

Denn Dänemark ist anders! Nicht nur was den (größeren) sportlichen Erfolg im Vergleich zu Öster-

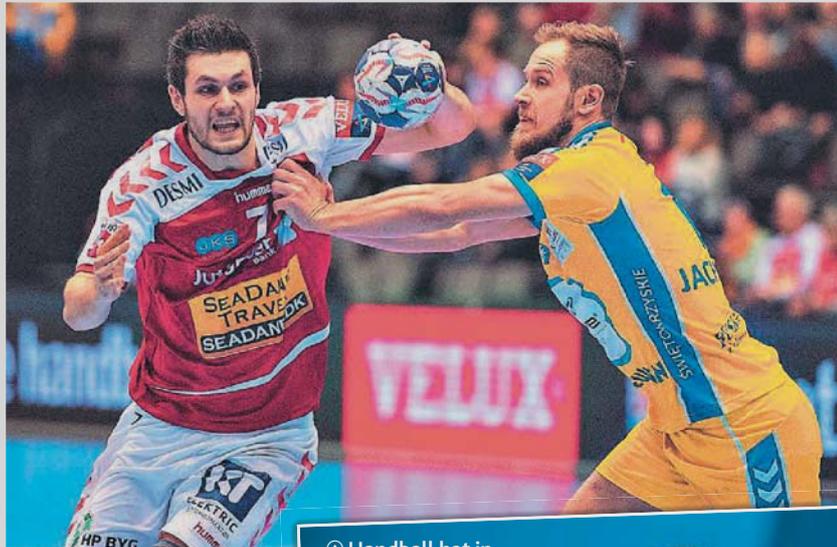


Foto: EP/HENNING BAGGER, GEP

Spionage beim kleinen Vorbild

Delegation des OÖ-Sportlandes blickt hinter Dänemarks sehr erfolgreiches Sportmodell



reich betrifft. Immerhin holte Rotweiß-rot in Rio nur einmal Bronze – obwohl Österreich knapp drei Millionen Menschen mehr Einwohner hat.

Doch in Dänemark treiben drei von vier Kindern in einem Verein Sport! Der Fokus des nationalen Sportverbandes DIF wird seit den 1980er Jahren vermehrt auf ausgewählte Sportarten gelegt. „Die Regierung hat sich gefragt, in welchen Sportarten wir Gold gewinnen können“, berichtet „Sport One Danmark“-Direktor Steen Fladberg, dessen Organisation für die Kooperation zwischen Wirtschaft und Sport zuständig ist. Soll heißen: Es werden Sportarten gefördert, die in Dänemark eine Kultur haben und Erfolge ermöglichen. „Es wird auch bei uns nicht

ausbleiben, auf spezielle Förderung zu setzen“, so Strugl. Denn Dänemark zeigt es vor: So wurden von den 15 Medaillen in Rio zwei in Gold geholt, davon eine in der „Nationalsportart“ Handball, die andere im Schwimmen: Pernille Blume sicherte sich über 50m Freistil den ersten Platz.



Wohl auch, weil die 23-Jährige in Kopenhagen eine Sport-schule besuchte. In der – wie etwa auch im BORG Linz – Schule mit Sport kombiniert wird. Aber in Dänemark wird in diesen Schulen ein starker Fokus auf den mentalen Bereich gelegt, die Schüler mit Höhen und Tiefen sowohl im Sport als auch in der Schule konfrontiert. So wird den 16- bis 20-Jährigen vermittelt: „Ich kann bester Schüler und bester

© Handball hat in Dänemark einen hohen Stellenwert, wird besonders gefördert. Auch im Schwimmen gab es durch Pernille Blume (r.) bei den Olympischen Spielen in Rio Gold.



Sportler zugleich sein!“ Denn die Athleten wissen, dass ihre Karriere ein Ablaufdatum hat, eine schulische Ausbildung extrem wichtig ist. So haben 80 Prozent des „Teams Dänemark“ einen Job oder eine Ausbildung! Fakt ist also: In Dänemark ist Nachhaltigkeit besonders wichtig. Das weiß auch der Neufeldener Peter Scharinger.

Der ehemalige Judo-EM-Fünfte ist seit August dänischer Teamchef. „Es zählt nicht ein Projekt, sondern das langfristige Denken“, weiß Scharinger. Der mit seinem Team und Judoka unterschiedlicher Klubs zwei Mal pro Woche im „Grondal Multicenter“, Dänemarks größter Sportstätte, trainiert.

D. Lemberger/Kopenhagen



Foto: Kasper Kristoffersen

„Landes-Sportarchitekt“ Strugl (2.v.r.) gewinnt in Dänemark viele Eindrücke, besuchte auch Peter Scharinger (2.v.l.).

Landestrainer/innen im Talentezentrum und Olympiazentrum Sportland OÖ

Große Bedeutung im Olympiazentrum Sportland OÖ hat die Arbeit der Trainer/innen, die unsere Sportler/innen betreuen. Sie sind auch die Ansprechpersonen für die Schüler/innen des Talentezentrums.



Peter Zauner
Badminton



Gregor Leitner
Basketball



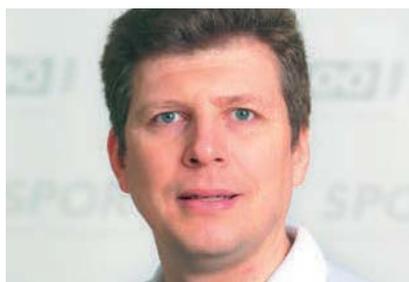
Harald Pschernig
Eishockey



Denise Jaschek
Eiskunstlauf



Mag. Martin Weiß
Faustball



Mag. Robert Rigo
Fechten



Ronald Brunmayr
Fußball



Gerald Reindl
Fußball Frauen



Lee Peregrine
Golf



Herbert Lastowitz
Handball



Klaus-Peter Stollberg
Judo



Vasile Lehaci
Kanu



Mag. Ewald Roth
Karate



Mag. Siegfried Wüstemann
Kunstturnen



Anna Hufnagl
Langlauf



Mag. Wolfgang Adler
Leichtathletik



Karl Hammerschmid
Radsport



Kurt Bodenwinkler
Rudern



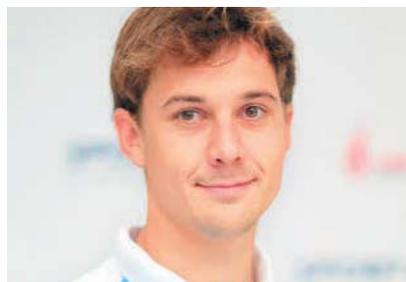
Mag. (FH) Marco Wolf
Schwimmen



Hermann Fiala
Tennis



Philipp Aistleitner
Tischtennis



Andreas Prem, MSc
Triathlon



Florian Stangl
Volleyball

IMPRESSUM

Bilder

GEPA pictures: Seiten 1, 2, 18, 19, 20, 21, 35, 34 / Land OÖ: Seiten 1, 4, 6, 7, 9-16, 25-29, 32, 33

Heeresleistungssportzentrum Linz: S. 16 / Anton Vos: S. 19 / Detlev Seyb: S. 21 / Martin Pröll: S. 21 / Claus Staudinger: S. 28

Medieninhaber/Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Bildung und Gesellschaft, Landessportdirektion, Stockbauernstraße 8, 4021 Linz, Telefon: +43 (0)732/7720 -76101, sport.post@ooe.gv.at, www.sportland-ooe.at **Redaktion:** Landessportdirektion, Mag. Anna Hochgerner und Hanna Pils, BA
Layout: b2 Werbeagentur, A-4362 Bad Kreuzen, Würzenberg 6, www.bzwei.at **Druck:** Druckerei Haider, A-4274 Schönau, Niederndorf 32, www.haider-druck.at
Februar 2018, DVR: 0069264



Josef Mahringer



Lora Ziller



Verena Preiner



Birgit Platzer

Sportland Oberösterreich
4021 Linz, Stockbauernstraße 8
0732/7720-76101
sport.post@ooe.gv.at

www.sportland-ooe.at